

**Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark am  
Mittwoch, 20.04.2022 um 16.00 Uhr, in der Aula der Alten Universität**

**BRATL Hubert**

Bezirkskapellmeister a.D.

Hubert Bratl war viele Jahre kompetente Ansprechperson für alle Musikvereine im Blasmusikbezirk Birkfeld. Bevor Hubert Bratl zur Bergkapelle Rabenwald wechselte, war er fast vier Jahrzehnte aktiver Musiker des Musikvereins Heilbrunn und brachte sich über viele Jahre verdienstvoll als Kapellmeister-Stellvertreter und als Obmann ebendort ein. Ende der Siebzigerjahre wurde er in den Vorstand des Blasmusikverbandes Birkfeld gerufen und übte dort von 1984 bis 2020 die Funktion des Bezirkskapellmeisters aus. Seine Arbeit und sein Engagement gingen weit über das übliche Maß eines ehrenamtlich tätigen Funktionärs hinaus. Vor allem seine Jugendarbeit und die internen Fortbildungen und Übungseinheiten mit den jungen Musikerinnen und Musikern trugen maßgeblich dazu bei, dass die Vereine stetigen Zuwachs erfahren durften.

**EHGARTNER Michael**

Landesrechtsreferent a.D. Dr.

Michael Ehgartner ist seit vielen Jahren Mitglied des Steirischen Blasmusikverbandes. Seit 1971 ist er aktiver Musiker in der Stadtkapelle Deutschlandsberg und war dort auch zwischen 1987 und 2014 stellvertretender Obmann. Ehgartner wurde Ende der Neunzigerjahre in den Landesvorstand des Steirischen Blasmusikverbandes gerufen, um dort als Landesrechtsreferent tätig zu sein. Diese Funktion übte er zwanzig Jahre aus. Während dieser Zeit war Michael Ehgartner dem Landesverband, vor allem aber auch den fast 400 steirischen Musikvereinen stets als kompetenter und umsichtiger Ansprechpartner in allen steuer- und vereinsrechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung gestanden. Weiters gab es unter seiner Leitung auch unzählige Fortbildungen für Funktionäre.

**HÜBEL Wolfgang**

Mag.

Wolfgang Hübel führte mit ruhiger Hand, hohem Verantwortungsbewusstsein und perfekter Organisation über viele Jahre als Leiter des Referats Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz, Graz durch verschiedenste Krisen. Der studierte Jurist kann auf eine erfolgreiche Karriere zurückblicken. Einige wenige Höhepunkte seiner erfolgreichen Arbeit seien hier erwähnt. So war er dafür verantwortlich, 40.000 Menschen aufgrund einer Fliegerbombe, die bei einer Baustelle am Hauptbahnhof entdeckt wurde, aus dem Viertel zu evakuieren. 2015 koordinierte er den wohl längsten Trauermarsch, anlässlich der Amok-Fahrt, mit größter Polit-Prominenz und enormen Sicherheitsaufwand erfolgreich. Im selben Jahr noch bewältigte er mit seinem Team den Flüchtlingsstrom, der die Stadt und die Einsatzkräfte bis an die Belastungsgrenzen forderte. Zu seinem beruflichen Finale gelang es ihm, im Corona-Krisenstab den Anforderungen einer Jahrhundertpandemie bravourös gerecht zu werden.

**KARNER Heinz**

Ing.

Seine Fertigkeit, mit Pinsel und Farbe, Feder, Tusche und Bleistift umzugehen, seine Aquarelle, Radierungen und Zeichnungen machen Heinz Karner zu einem bedeutenden Aquarellmaler Österreichs. Ausgelöst wurde die Freude, mit Zeichenstift und Farbe umzugehen in der Nachkriegszeit. Ein Jugendaufenthalt in einem kleinen Ort in Spanien wird Jahrzehnte später zum Anlass für seine intensive künstlerische Beschäftigung mit Malerei und Zeichnen. Aber auch schon in der

Schule war Heinz Karner als bester Zeichner der Schule bekannt. Nachdem sein Vater vom künstlerischen Talent seines Sohnes überzeugt war, war es ihm gelungen, dass Heinz Karner beim Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen eine Ausbildung absolvieren konnte. Diese Ausbildung kam seinem Talent zugute, und er bildete sich weiter zur Fotogrammetrie, der Luftbilddauswertung und zur Topographie aus. Weiters holte Heinz Karner die Matura nach und legte die Ingenieursprüfung ab. 1980 beschloss er, sich intensiv der künstlerischen Arbeit zu widmen.

## **PFISTER Wolfgang**

Chefredakteur a.D.

In der Druckerei Styria in Judenburg absolvierte Wolfgang Pfister eine Schriftsetzerlehre. Damals wurde die Murtaler Zeitung noch im Bleisatz hergestellt und in der Druckerei in Judenburg gedruckt. Wolfgang Pfister war ein Zeitungs-macher mit Leib und Seele. Der Verlag ermöglichte ihm damals eine ständige Weiterbildung innerhalb des Betriebes. Parallel zu seiner Arbeit im technischen Betrieb, arbeitete Wolfgang Pfister zuerst als freier Mitarbeiter für die Redaktion der Murtaler Zeitung. Zu Beginn der 80er-Jahre widmete er sich dann dem Zeitungsprojekt-Management. Der begeisterte Fischer schrieb auch eine lange Zeit wöchentlich die Kolumne „Petri Heil!“ und produzierte dazu interessante Fischerei-Beilagen. Wolfgang Pfister hat die Murtaler Zeitung jahrzehntelang geprägt.

## **POSCH Franz**

Filmmemacher

Der gelernte Feinmechaniker Franz Posch war über 40 Jahre lang als selbstständiger Kamera-mann im Auftrag des ORF für das Landesstudio Steiermark und darüber hinaus für namhafte TV-Magazine sowie für Kultur- und Sportgroßveranstaltungen in der Steiermark, in Österreich und im Ausland im Einsatz. Seine Filmographie ist beeindruckend. Sie reicht von Dokumentationen für „Am Schauplatz“ über zahlreiche „Kreuz und Quer“-Sendungen bis zu seiner über drei Jahrzehnte dauernden Arbeit für „Klingendes Österreich“. Aber nicht nur als Kameramann konnte Franz Posch sich zahlreiche Meriten erwerben, sondern auch als Produzent, etwa einer Dokumentation über das Steirereck am Pogusch oder über 100 Jahre Bildungshaus St. Martin. Besonders beeindruckende Aufnahmen von Tieren und Pflanzen hat der Kameramann mit Spezialoptiken, viel Können und Geduld für die Zuseherinnen und Zuseher aufbereitet.

## **REIS-KLINGSPIEGL Karin**

Mag.

Styria vitalis wurde 1973 als Steirische Gesellschaft für Gesundheitsschutz von der Ärztekammer für Steiermark gegründet. Es ist ein Verein mit der Aufgabe, Projekte und Programme im Bereich des Gesundheitswesens mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung und Prävention zu konzipieren, zu planen, umzusetzen und zu evaluieren. Die Kernkompetenz in der Umsetzung liegt in der Prozessbegleitung in Lebenswelten wie Kindergärten, Schulen, Gemeinden und Gemeinschafts- und Pflegeeinrichtungen. Karin Reis-Klingspiogl steht seit 2006 erfolgreich als Geschäftsführerin an der Spitze des Vereins. Karin Reis-Klingspiogl kümmert sich hauptsächlich um die gesundheitsbezogene Organisationsentwicklung, Angebote im Bereich der Gemeinschafts- und Pflegeeinrichtungen und um das Steirische Kariesprophylaxe-Programm, das einzige flächen-deckende Präventionsprogramm dieser Art in der Steiermark.

## **SCHALLER-PRESSLER Gertraud**

Mag. Dr.phil.

Die Erfolgsgeschichte von „KunstWerkKirche“ und „KunstWerkKloster“ in der Steiermark begann mit der ersten Ausbildung für ehrenamtliche Kirchenführerinnen und Kirchenführer. Gertraud Schaller-Pressler war federführend am Entstehen dieses Projektes beteiligt. Seit zwei Jahrzehnten ist Frau Doktorin Schaller-Pressler in der Diözese Graz Seckau für den Bereich „Kirchen Kultur Graz“ tätig. Zuvor studierte sie Musikwissenschaft und Kunstgeschichte an den Universitäten Graz und Wien. Nach Abschluss des Studiums arbeitete sie als Forschungsassistentin am Institut für Musikgeschichte der Musikuniversität Wien und übernahm im Anschluss daran die Gesamtorganisation der damals neu gegründeten Sommerakademien im Schloss Traunsee für Vizekanzler Dr. Erhard Busek. Bevor sie 2002 ihren Lebensmittelpunkt wieder nach Graz verlegte, agierte Gertraud Schaller-Pressler als Leiterin des Wiener Volksliedwerkes. Von 2008 bis 2021 trug sie die Hauptverantwortung für die größte jährliche ökumenische Veranstaltung „Lange Nacht der Kirchen“ in der Steiermark, für die sie Hunderte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 100 Pfarren der Steiermark begeistern konnte, Kirche in ihren unterschiedlichen Lebensvollzügen zu präsentieren.

## **SCHENNER Karin**

Die Steiermark kann sich auf rund 9.500 freiwillige Rot-Kreuz Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen. Eine davon ist Frau Karin Schenner, die seit mittlerweile 46 Jahren ununterbrochen als ehrenamtliche Mitarbeiterin der Ortsstelle Weiz, Bezirksstelle Weiz des Österreichischen Roten Kreuzes aktiv ist. Sie ist im Leistungsbereich Rettungsdienst als Offizierin vom Dienst, Notfallsanitäterin und Einsatzfahrerin tätig. Bei zigtausenden Einsatzfahrten hat sie vielfach Leben gerettet und ist tausenden Kranken und verunfallten Menschen in Not beigestanden. Frau Schenner bildet seit vielen Jahren die Bevölkerung sowie die Rettungssanitäterinnen und Sanitäter als Lehrbeauftragte und Lehrsanitäterin aus. Im Blutspendewesen leitet und organisiert sie hunderte Blutspendeaktionen und hilft somit entscheidend mit, dass Menschen in Krankheit oder nach Unfällen lebensnotwendige Blutprodukte in unseren steirischen Spitälern erhalten können. Karin Schenner lebt für eine Gesellschaft, die da ist, um jenen zu helfen, die Hilfe benötigen. Sie hat beim Roten Kreuz diese „Liebe zum Menschen“ vorgelebt und ist damit Vorbild für alle geworden.

## **SCHEUER Christian**

Künstler

Der Steirer Christian Scheuer ist Comiczeichner und gehört zu den bekanntesten und erfolgreichsten seines Genres. Da sein Vater bereits künstlerisch tätig war, er war Maler, Bildhauer und Gemälderestaurator, wurde das Zeichentalent von Chris Scheuer schon früh unterstützt. Noch als Schüler wurden erste Zeichnungen von ihm in der regionalen Presse abgebildet. Mit seinem unverwechselbaren, ganz eigenen dynamischen Zeichenstil mit viel Liebe zum Detail veröffentlichte er 1982 seinen ersten Comic in der Zeitschrift „Schwermetall“. Zwei Jahre später erhielt er den renommierten „Max und Moritz Preis“ als bester deutschsprachiger Comic-Künstler. In dieser Zeit hat er auch für ein bekanntes französisches Magazin gezeichnet und zusammen mit einem bedeutenden französischen Comicautor, die Comic-Figur „Marie Jade“ kreiert. Neben seinen Comics zeichnet Chris Scheuer auch für unzählige Werbeaufträge und ist zudem als zeichnerischer Künstler für das Fernsehen tätig.

## **THEURETSBACHER Reinhold**

Gendarmeriebeamter i.R.

Reinhold Theuretsbacher, Gendarmeriebeamter in Ruhe, ist in Mürzzuschlag geboren worden, erlernte den Beruf des KFZ-Mechanikers und wechselte nach einigen Jahren in diesem Beruf in die Formenfabrik Köflach als Fräser. 1963 trat er in die österreichische Bundesgendarmerie ein, wo er als

Postenkommandant an verschiedenen Dienststellen tätig war und als Personalvertreter viele Veranstaltungen für die Kollegen und deren Familien organisierte, um die gegenseitige Wertschätzung zu erhalten. Dieser soziale Einschlag im Wirken Reinhold Theuretsbachers zieht sich durch all seine beruflichen und privaten Stationen. Ob er das im Einzelnen bei der Betreuung einer blinden Frau zeigt, oder im Vereinsleben, wo er seine organisatorischen Talente in den Dienst des Männergesangsvereins Köflach oder in die Durchführung der Modenschau zu karitativen Zwecken „Zeit für Tracht“ stellt, stets ist ein höherer sozialer Zweck Triebfeder seines Engagements

### **WAMBACHER Michaela**

Geschäftsführerin Dipl.-Ing.

Obwohl das Thema seelische Gesundheit seit einiger Zeit eine immer zentralere Bedeutung in der politischen und gesellschaftlichen Debatte bekommt, versieht einen die Diagnose einer psychischen Erkrankung noch immer mit einem Stigma, das gravierende Folgen für die Betroffenen haben kann. Um diesem Stigma entgegenzuwirken, gründeten Michaela Wambacher und Kurt Senekovic, den Verein „Achterbahn“. Der Verein, geleitet von Betroffenen oder ehemaligen Betroffenen, bietet Hilfestellung, soziale Netze, einen Platz zum Reden, Gemeinschaft und soziale Wärme und trägt damit wesentlich zum Erhalt eines gesunden Gemeinwesens bei. Er macht es sich auch zur Aufgabe, die eigenen Erfahrungen an einen möglichst großen Kreis von Betroffenen, Angehörigen und Fachleuten weiterzugeben, sich in der Öffentlichkeit für die Anliegen und Bedürfnisse von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung einzusetzen und sich mit den wichtigsten psychosozialen Einrichtungen in der Steiermark zu vernetzen.